



Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Medienmitteilung SL
Kanton OW, LU, BE

Bern, 27. Mai 2020

Potenzialanalyse der Tourismusregion Engelberg-Titlis, Melchsee-Frutt & Meiringen-Hasliberg SL kritisiert den Bericht als Schönfärberei und wird sich gegen eine Skigebietsverbindung weiterhin zur Wehr setzen.

Mit der heute publizierten Potenzialanalyse sollen alte Erschliessungspläne für ein Schneeparadies aus der Mottenkiste geholt werden. Doch die nun bescheidene dargelegte Wertschöpfung kann die Naturzerstörung nicht schön reden. Für solche teuren Grossprojekte besteht schlichtweg im gesättigten und von Tiefpreispolitik geprägten Skitourismusmarkt keine Nachfrage.

Die 300'000 Fr. teure Potenzialanalyse zu dem verstaubten Gigantismus-Projekt "Schneeparadies", das aus dem Jahre 2003 stammt, kommt zu einem schön gefärbten Schluss. Es gäbe eine maximale Wertschöpfung von 7 Mio Franken, falls das Gebiet 1 Mio Skierdays erreichen würde. Woher diese Skifahrer kommen sollen, wird in der Studie nicht erwähnt, entsteht doch in Andermatt ein grosses Skigebiet und auch Grindelwald rüstet auf. Für den Sommertourismus bringe die Verbindung aber nichts, so die Studie.

Gleichzeitig wird in dem Bericht dargestellt, dass bei einem Verzicht auf die –eh nicht bewilligungsfähige– grossräumige Verbindung die Skierdays um nur 0-5% zurückgehen würden. Die Autoren rechnen nun einen hypothetischen Mehrnutzen und ergänzen diese mit optimistischen Übernachtungszahlen und –wie Wunder– entstehen dann Wertschöpfungen in Millionenhöhe. Übrigens, der Einfluss des Klimawandels und die Einbrüche des internationalen Tourismus nach Corona werden mit keinem Wort erwähnt. Gleichzeitig planen die Titlis-Bahnen eine Neuerschliessung ihres Gipfels für Touristen, die wohl auch in vielen Jahren noch nicht in Massen kommen werden. Statt, wie man erwarten würde, die Übung Skigebietsverbindung "Schneeparadies" definitiv aufzugeben, kommen die Autoren zum Schluss: "Auf Grund vorliegender Erkenntnisse hat die Kommission beantragt, die Arbeiten weiter zu führen. Obwohl die geschätzte Anzahl an zusätzlichen Skierdays relativ klein ist, besteht bei einem Weiterbetrieb in getrennten Gebieten ein erhebliches Risiko, Skierdays zu verlieren." Dieses Risiko liegt wie erwähnt bei 0-5%!

Die SL wird sich gegen die utopischen Verbindungspläne weiterhin zur Wehr setzen.

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL)
Raimund Rodewald, Geschäftsleiter (079 133 16 39)

